

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den Tannen

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. 3. Post M 1.20 einchl. 10 S. Beförd.-Geb. zur 60 S. Zustellungsgeb.; d. Wg. Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text M 1.40 einchl. 20 S. Anzeigergrob.; Einzeln. 10 S. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabluß Nachlaß nach Preisliste ab. Betriebsdr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtschliff: Tonnenblatt. / Fernruf 321. Erfüllungsort Ultensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 265

Ultensteig, Samstag, den 13. November 1937

60. Jahrgang

### Magnesium das deutscheste aller Metalle

Ergebnisse der Magnesiumtagung

Im Zeitalter der Weltwirtschaft bis zum Weltkrieg hat man nicht viel danach gefragt, woher ein Werkstoff kam. Und so war es auch ganz gleichgültig, ob wir für den Bau einer Maschine, einer Einrichtung oder eines Verkehrsmittels irgendeinen inländischen oder einen ausländischen Werkstoff verwendeten. Wir wissen jedoch, daß wir die allermeisten Schwermetalle aus dem Ausland einführen müssen, weil unsere eigenen Erze nicht ausreichen oder die hier gewinnbaren Erze so metallarmer sind, daß es uns an den Kräften fehlt, sie aufzubereiten. Das gilt für Kupfer, Blei, Zinn und viele anderen Nichtfermetalle. Für Eisen selbst haben wir ja, da die umfangreiche Eisenerze nur durch Entwicklung neuer Aufbereitungsverfahren gefördert werden konnte, uns daran gemacht, auch unsere mageren Dogger- und Salzgittererze im Erzgehalt anzureichern oder die Magererze mit verbesserten Verfahren zu verhütten.

Heute wissen wir, wie sehr es darauf ankommt, ob ein Metall wirklich in Deutschland gewonnen und bis zur letzten Verarbeitung gebracht werden kann. Da fällt unser Blick besonders auf Magnesium. Denn dieses Metall wird vom Augenblick seiner Gewinnung als Magnesit, als Carnallit und als Dolomit im Kalibergbau ganz aus deutschen Rohstoffen erzeugt, und auch nur mit deutschen Roh- und Werkstoffen veredelt und bearbeitet. Als Reinelement kommt es als Baustoff nicht in Frage (weil es nicht die notwendigen Festigkeit- und Beständigkeits-eigenschaften besitzt). Es war deutschen Ingenieuren und Hüttenleuten vorbehalten, in einer fast 30jährigen Entwicklungsarbeit Legierungen von Magnesium mit anderen Metallen, vor allem mit Aluminium, dem anderen Leichtmetall, mit (ebenfalls in Deutschland gewinnbarem) Zink und Mangan, zu entwickeln, die allen nur erdenklichen Anforderungen an einen hochwertigen Metallwerkstoff genügen können.

Je nach dem beabsichtigten Verwendungszweck können diese Legierungen für die verschiedensten Beanspruchungen tauglich gemacht werden. So gibt es auf der einen Seite hochkorrosionsbeständige Legierungen (z. B. Mg-Al-Elektrolyt), die selbst langfristiger Seewassereinwirkung standhalten können. So gibt es auf der anderen Seite Legierungen für besonders umfassende mechanische und Ermüdungsbeanspruchung, für Oberflächenhärte, für Hitze- und Wärmeänderungsbeanspruchung usw. Weder andere Legierungen, sogenannte „Knet“legierungen, kommen bei Verformung durch Pressen, Schmieden, Walzen und Ziehen den bekanntesten aushärtbaren Aluminium-Kupfer-Magnesium-Legierungen sehr nahe. Umfassend ist gerade bei Magnesiumlegierungen die Anwendung des Spritzgusses zur Herstellung von Massenteilen.

Noch spielt Magnesium in unserer Gesamtmetallwirtschaft eine verhältnismäßig kleine Rolle. Die Erzeugungsziffern — bei denen bisher die Ausfuhr fast die Hälfte verbrauchte — sind aber auch in den allerletzten Jahren erst nennenswert gestiegen, wie man daraus erkennen kann, daß sich die Welterzeugung in knapp sechs Jahren verdreifachte, wobei Deutschland an erster Stelle steht. Der Umfang des Magnesium-Einjahres wird aber sehr bald anders werden, wenn nunmehr eine sorgfältige Verbrauchskontrolle für Magnesium eintritt, die vor allem auch dazu dienen soll, unsere recht knapp gewordene Aluminiumdecke etwas zu strecken. Es wäre irrig, anzunehmen, daß nur Flugzeug-, Kraftwagen- und Motorenbau die wichtigen Magnesiumlegierungen verwerten können. Auch das gesamte Gebiet der Elektrotechnik, der allgemeine Maschinenbau (vor allem Holz- und Textilmaschinen), der Werkzeug- und Borrichtungsbau und das Bauwesen (dieses vor allem mit Beschlägen usw.) sollen Magnesiumlegierungen einsehen, auch das Handwerk kann den neuen Werkstoff mit Nutzen erproben und verwerten.

Welche gewaltige Entwicklungsarbeit heute bereits im Magnesium gewissermaßen als geistiges Kapital steht, das haben die Vorträge auf der Magnesiumtagung des Vereins Deutscher Ingenieure und die mit der Tagung verbundene, sehr gut zusammengestellte Werkstoffschau deutlich gezeigt. Raum eine der bei jedem neuen Werkstoff austretenden Fragen ist hier unbeantwortet geblieben, wobei vor allem die wichtigen Gesichtspunkte der Werkstoffhaltung und sparsamen Nutzung eine große Rolle spielten. Wie tief der Ingenieur erst in das Wesen eines Werkstoffs eindringen muß, ehe er seine Verarbeitung vollkommen beherrscht, das zeigen die Ausführungen aller Redner auf der Magnesiumtagung. Welche Wege mußten allein gegangen werden, bis es gelang, die überaus leichte Brennbarkeit des Magnesiums — als Pulver und Staub wird es bekanntlich für Fackeln, für Blitzlicht und als Unterlage für Brandbomben verwandt — unschädlich zu machen. Bei Sand- und Koffienauß wird die Oberfläche des geschmolzenen Metalls

### Lord Halifax kommt nach Berlin

Empfang vom Führer — Eine Gelegenheit, die Deutschland begrüßt — Besuch der Jagdausstellung

London, 12. Nov. Auf eine Anfrage im Unterhaus wurde am Freitag von Seiten der Regierung zu dem Reiseplan von Lord Halifax folgende Erklärung abgegeben:

Lord Halifax hat, wie er bereits selbst erwähnt hat, vor kurzem eine Einladung zu einem Besuch der Berliner Jagdausstellung erhalten. Lord Halifax hat diese Einladung angenommen und wird sich Mitte nächster Woche nach Berlin begeben. Wenn sein Besuch auch völlig privater und inoffizieller Natur ist, so hat in Beantwortung einer entsprechenden Anfrage der Führer und Reichskanzler erklärt, daß er sich freuen würde, den Präsidenten des Staatsrates während dessen Aufenthalt in Deutschland zu sehen. Lord Halifax wird dieser Aufforderung entsprechen.

Wenn Lord Halifax bei seinem Besuch der Jagdausstellung Gelegenheit geben wird, den Führer und Reichskanzler aufzusuchen, so wird dies in Deutschland lebhaft begrüßt werden. Gehört es doch zu den Grundfragen der deutschen Außenpolitik, Gelegenheiten wahrzunehmen, die sich den verständigungsreichen Kräften in Europa zum Gedankenaustausch bieten, um an der Aufgabe der Erhaltung und Vertiefung des Friedens zu arbeiten. Diese Grundeinstellung kam in letzter Zeit erneut mit aller Deutlichkeit in den Erklärungen der drei Mächte aus Anlaß der Unterzeichnung des Antikomintern-Abkommens zum Ausdruck.

So wird man hoffen dürfen, daß der Besuch dieses englischen Kabinettsmitgliedes, der der deutschen Öffentlichkeit kein unbekannter ist, in diesem Sinne einen wertvollen Beitrag bilden wird.

London, 12. Nov. Die offizielle Ankündigung der Deutschlandreise von Lord Halifax wird von der gesamten Londoner Abendpresse sehr freundlich aufgenommen und umfangreich dokumentiert, wobei die Zusammenkunft mit dem Führer Ausgangspunkt der Betrachtungen ist.

So schreibt „Evening Standard“, Lord Halifax werde sich in Berlin sicherlich ein Bild von der Einstellung des Führers in der Frage der deutsch-englischen Beziehungen machen können. Diese Beziehungen seien für alle Engländer von größtem Interesse und der Kernpunkt der europäischen Probleme. Die englische Öffentlichkeit würde eine schnelle Klärung dieser Beziehungen warm begrüßen und es bestiehe Grund zu der Annahme, daß die britische Regierung diese Ansicht teile. England und Deutschland würden immer enge Nachbarn bleiben. Der vernünftige Menschenverstand sage, daß sie, wenn möglich, freundschaftliche Nachbarn sein sollten. Beständige Beziehungen zwischen Deutschland und England würden ein Segen für die Engländer, die Deutschen und für ganz Europa sein. Wenn man durch die Reise von Lord Halifax einer Verständigung näher gebracht werden würde, so würde das in Wahrheit ein erfreuliches und belebendes Gesicht für eine beunruhigte Welt sein.

„Evening News“ weist in einem Leitartikel auf den Wert eines persönlichen Kontaktes zwischen den Staatsmännern hin. Einen Mann kennen und achten, heiße, auf dem halben Wege zum Verstehen seines Standpunktes sein, selbst wenn man ihn niemals teilen sollte. Ohne das könne es keine wirkliche Staatsmannskunst und kaum Frieden in der Welt geben.

### Chamberlain über die Grundsätze der britischen Politik

„Erhaltung des Friedens und Vereinigung der Gegenwärtigkeiten sowie Förderung freundschaftlicher Beziehungen mit anderen Nationen“

London, 13. Nov. Ministerpräsident Chamberlain hielt am Freitagabend in Edinburgh eine Rede, in der er sich hauptsächlich mit innerpolitischen Fragen befaßte.

Der Ministerpräsident ging dann zur Außenpolitik über. Zum spanischen Konflikt führte er aus, wenn man die Befürchtung ausspreche, daß die gemeinsam mit der französischen Regierung durchgeführte Politik der Nichtmischung fehlerhaft sei, weil sie die Einmischung in Spanien nicht zum Stillstand gebracht habe, so habe sie doch auf alle Fälle ihren Hauptzweck erreicht, nämlich die Ausbreitung des spanischen Konfliktes über die Grenzen zu verhindern. Die Außenpolitik der britischen Regierung müsse sich mit vielen Verhältnissen in den verschiedenen Teilen der Welt befassen. Die hauptsächlichsten der allgemeinen Grundsätze der britischen Politik seien:

1. Die Wahrung der britischen Interessen und Schutz der britischen Staatsangehörigen.
2. Erhaltung des Friedens und, soweit man englischerseits dazu beitragen könne, Vereinigung der Gegenwärtigkeiten durch friedliche Mittel und nicht durch Gewalt.
3. Förderung freundschaftlicher Beziehungen mit anderen Nationen, die bereit seien, die freundschaftlichen Gefühle Englands zu erwidern, und die diejenigen Regeln des internationalen Benehmens achteten, ohne die es weder Sicherheit noch Stabilität in der Welt geben könne.

Die oppositionelle Labour-Party, so bemerkte Chamberlain weiter, dränge aber die britische Regierung ständig, sich in Dinge einzumischen, die sie nichts angingen, und sie verlange, daß man Englands Einfluß und selbst die britischen Militär- und Seestreitkräfte einsetzen solle, um im Namen von Ausländern, für die die Partei politische Sympathien habe, sich einzumischen. Er, Chamberlain, könne sich mit keinem dieser Gedankenengänge einverstanden erklären (Beifall). Er könne sich nicht vorstellen, was dem All-

gemeinwohl der Welt mehr schaden würde, als wenn man das britische Weltreich verfallen lassen würde, weil die britische Regierung nicht gewillt sei, sich um die britischen materiellen Interessen zu kümmern. Wenn man diesem Rat der Labour-Party folgen wollte, so würde England eine Aufrüstung benötigen, die viele Male umfangreicher sein müßte als die augenblickliche.

Chamberlain fragte dann, wofür man arbeite: Für Frieden und Ruhe oder für Aufrüstung des einen gegen den anderen, um den Befürchtungen zu begegnen, die vielleicht tatsächlich grundlos seien, die aber von jenen Verdächtigungen herrührten, die anscheinend jedes Land seinen Nachbarn gegenüber hege? Man nenne sich zivilisierte Nation. Sei es aber nicht ein Vorwurf gegen die Zivilisation, wenn jemand solch eine Frage stellen müsse?

Seiner Ansicht nach sei die Zeit gekommen, daß eine neue Anstrengung gemacht würde, um zu sehen, ob es nicht möglich sei, diese Befürchtungen und Verdächtigungen durch eine genauere Prüfung ihrer Herkunft und ihres Wesens zu beseitigen. Solch eine Anstrengung würde nicht ein Zeichen der Schwäche sein. England sei stark.

England habe weite, fast unbeschränkte Hilfsquellen hinter sich, und diese große Stärke Englands mache es England leichter, an die anderen zu appellieren, sich England anzuschließen, um jene Probleme zu lösen, die ungedeutete Möglichkeiten für das Glück oder für das Elend der Menschheit in sich schloßen. Er habe Vertrauen in die menschliche Natur, und daher sei er überzeugt, daß auf einen solchen Appell eine bereitwillige Antwort kommen werde.

### Neue engl.-italienische Fühlungnahme

Nach den Botschaftsbesuchen in London und Rom

Rom, 12. Nov. Botschafter Grandi hatte eine lange Unterredung mit dem Unterstaatssekretär im englischen auswärtigen Amt, Sanjittard, der man in London und Rom große Bedeutung beimißt. Der britische Botschafter Perth, der offenbar beauftragt worden ist, in Rom die Möglichkeiten einer Verständigung zu häufen, hatte am Donnerstagabend dem italienischen Außenminister Graf Ciano einen unermüdeten Besuch ab. Möglicherweise ist die Unterhaltung in Rom ein Anzeichen für den Beginn unmittelbarer Verhandlungen, wie sie von Chamberlain in seiner Ansprache in Guildhall erwähnt wurden.

London, 12. Nov. Die römischen Korrespondenten der Londoner Morgenblätter berichten allgemein über den Besuch, den der britische Botschafter in Rom Außenminister Ciano am Donnerstag abachtet hat. Die Römische Post hat darüber einlaß



das Gespräch sich um die Eileitung von Verhandlungen über eine englisch-italienische Annäherung gedreht haben dürfte. Der römische Korrespondent der „Times“ schreibt dazu, daß nach Ansicht italienischer Beobachter die Atmosphäre für eine Wiederaufnahme der englisch-italienischen Gespräche sich gebessert habe.

Pariser Stimmen

Paris, 12. Nov. Die Wiederaufnahme der englisch-italienischen Fühlungsnahme wird von der Pariser Presse aufmerksam verfolgt. Italien ergreift die Initiative zu Verhandlungen mit England, so bezeichnet das „Petit Journal“ die Besprechungen des Grafen Ciano mit dem englischen Botschafter in Rom, Lord Perth. London sucht die Liquidierung der spanischen Angelegenheit, die Verringerung der italienischen Marine in Libyen und die Aufrechterhaltung des Status quo im Mittelmeer zu erreichen. Rom dagegen wünsche die Anerkennung seines Imperiums und die Beendigung jeglicher Unterstützung der Politik Moskaus durch England.

Der „Figaro“ unterstreicht die Tatsache, daß die Besprechungen im Palazzo Chigi zwischen Graf Ciano und Lord Perth der Unterredung gefolgt seien, die der italienische Botschafter in London, Grandi, mit Banfillari hatte. Man verberge in London nicht mehr, daß der Weg zu Verhandlungen offen sei. Die römische Vertreterin des „Figaro“ spricht von einer Entspannung zwischen Rom und London. Der Londoner Vertreter des „Matin“ will wissen, daß Chamberlain erneut eine persönliche Botschaft an Mussolini richten werde. Die radikalsozialistische „Republique“ schreibt, England mache eine Anstrengung, um sich Deutschland und Italien anzunähern, und Frankreich sei eingeladen, sich anzuschließen. Paris stehe also vor der Entscheidung, entweder eine Westpolitik oder eine Ostpolitik zu treiben.

Japanische Abfrage an Brüssel

Japan fordert Berücksichtigung der lebendigen Tatsachen „Neunmächte-Vertrag nicht mehr anwendbar“

Tokio, 12. Nov. (Ostasiendienst des DNB.) Das japanische Kabinett beschloß am Freitag die Ablehnung der zweiten Einladung zur Brüsseler Konferenz. Außenminister Hirota überreichte im Auftrag des Kaisers dem belgischen Botschafter in Tokio die Antwortnote, in der erklärt wird, daß Japan die Einladung ablehnen müsse, da sich die Voraussetzungen auch durch die Einberufung der Brüsseler Konferenz nicht geändert hätten.

In der Erklärung des Außenministers heißt es mit Bezug auf den Locarno-Vertrag: Die Lage im Fernen Osten habe sich in den letzten 15 Jahren so grundlegend geändert, daß die Bestimmungen aus dem Neunmächte-Vertrag heute nicht mehr anwendbar seien. Weiter betont Japan, daß die veränderte Lage heute auch eine kollektive Lösung nicht mehr zulasse, sondern daß eine normale Lage vielmehr nur durch direkte Verhandlungen zwischen Japan und China wieder hergestellt werden könnte.

Die Note schließt mit der Feststellung, daß durch die Aushandlung des Einflusses der Komintern nicht nur in West- und Nordwest-China, sondern selbst in Kaufung eine völlige Verschiebung der zur Zeit des Abchlusses des Neunmächte-Vertrages herrschenden Lage im Fernen Osten herbeigeführt worden sei, eine Tatsache, die von den Signatarmächten überhaupt nicht berücksichtigt wurde.

Japans Vorgehen sei gegen diese Verschiebung der Lage gerichtet und bedeute deshalb den Kampf zur Überwindung der Komintern, die den Frieden im Fernen Osten bedrohe.

Englische Handelsagenten bei Franco

London, 12. Nov. Wie das englische Außenamt am Donnerstagsabend bekannt gab, ist ein Uebereinkommen darüber erzielt worden, daß ein Vertreter der britischen Regierung in Salamanca oder auch an einem anderen Ort im nationalen Spanien ernannt werden soll, um die britischen Staatsangehörigen zu schützen und die britischen Handelsinteressen zu wahren. Die britische Regierung wird in Erwiderung dessen einen Vertreter Franco's für London erhalten, dem dieselbe Aufgabe zufällt.

In der amtlichen Mitteilung des englischen Außenamtes heißt es, daß auch Unteragenten in beschränkter Anzahl an anderen Orten ernannt werden. Die Ausnahme eines Agenten in London stellt in keiner Weise eine Anerkennung der Behörden des Gebietes unter der Kontrolle von General Franco durch die britische Regierung dar, und keine Partei wird ihnen den diplomatischen Status gewähren oder erwarten, daß ihren Agenten ein solcher zugestanden wird.

Amerika folgt Englands Beispiel

Einsetzung eines Agenten für Nationalspanien

St. Jean de Luz, 12. Nov. Die hier ansässige diplomatische Vertretung der Vereinigten Staaten für Spanien teilte am Donnerstag mit, die Vereinigten Staaten hätten dem Beispiel Englands folgend als „Agenten“ bei der nationalspanischen Regierung den früheren nordamerikanischen Konsul in Bilbao E. Chapman ernannt. Chapman ist Berufsdiplomate und gleichzeitig zweiter Vizekonsulsekretär der amerikanischen Botschaft für Spanien.

„Der erste Schritt ist getan“

San Sebastian, 12. Nov. Die nationalspanische Presse bringt übereinstimmend zum Ausdruck, daß mehr noch als der Text und der Inhalt des Abkommens die Tatsache Anlaß zu besonderer Genugtuung gebe, daß damit ein erster Schritt auf dem Wege zur Wiederherstellung normaler diplomatischer Beziehungen zwischen den beiden Regierungen getan sei. Die beständige Angriffe, die die marxistische Presse aller Länder einseitig gegen die Labour-Blätter Englands gegen die Vorbereitung dieses Abkommens gerichtet haben, beweisen klar, was für eine überraschende Bedeutung die Marxisten dem Abkommen beimessen. Im übrigen unterstreicht die nationalspanische Presse den in der spanischen Note enthaltenen Hinweis darauf, daß die Nationalregierung das Abkommen als vorübergehend und als Vorläufer für die Wiederherstellung normaler Beziehungen zwischen Großbritannien und dem nationalen Spanien ansehe.

Ereignisse der Woche

Ein Blick über die politischen Fronten in Europa in diesen Tagen, wo der Herbst in den Winter übergeht, zeigt, daß entgegen den Vorgängen in der Natur nicht eine Entspannung, sondern eine Auslöserung der politischen Spannungen zu verzeichnen ist. Die Ursache hierfür liegt wohl in der Festigkeit der europäischen Achse Berlin—Rom, die nach den Worten des Führers in München durch den Beitritt Italiens zum Antikominternabkommen zum großen weltpolitischen Dreieck geworden ist. Das hat den demokratischen Mächten des Westens doch zu denken gegeben, zumal ihre eigenen Erfahrungen mit den Bolschewisten Moskauer Prägung wirklich nur durch Präsen und politische Fehlschlüsse gedeckt werden konnten. Von den großen Mächten Europas haben zwei, Deutschland und Italien, die Gefahr richtig erkannt und dementsprechend gehandelt. Sie haben nicht gezögert, auf die Seite des kämpfenden National-Spaniens zu treten. Und sie treten ebenso eindeutig an die Seite des kämpfenden Japans, wenn es sich der weltweiten Ausbreitung des kulturfremden bolschewistischen Geistes entgegenstemmt. Die beiden anderen europäischen Großmächte, England und Frankreich, schwanken und es hängt vielleicht von den Vereinigten Staaten in Amerika ab, wohin sie sich wenden. Immerhin sind aber auch Anzeichen vorhanden, daß man in London und in Paris nachdenklich die Lage überprüft, wie gewisse Vorgänge beweisen, auf die im Zusammenhang mit anderen Ereignissen hingewiesen werden soll. Jedenfalls fühlt man in den „Demokratien“, daß die Welt ein anderes Gesicht bekommt.

In Brüssel hat man auf der Neunmächtekonferenz, die zum Fernost-Konflikt vermittelnd Stellung nehmen soll, nun die Antwort Japans erhalten. Sie ist ablehnend. Japan geht nicht nach Brüssel und will auch nichts von einer Vermittlung im japanisch-chinesischen Krieg wissen. Der Neunmächtevertrag ist unter anderen Verhältnissen abgeschlossen worden. Japans Kriegsziel ist die Niederwerfung des bolschewistischen Einflusses in China. Das betont die japanische Antwort deutlich. Die Brüsseler Konferenz ist völlig überflüssig und Enttäuschungen gibt es nach allen Seiten. London und Paris hofften in Brüssel von dem amerikanischen Vertreter, Norman Davis, ein starkes Wort und ein Zusammengehen auch in europäischen Fragen. Das wurde jedoch kühl abgelehnt. Die Vereinigten Staaten wollen sich nicht in die europäische Politik einmischen. Der sowjetrussische Vertreter, Litwinow-Finkelstein, wünschte nach Genfer Rezepten seine Rolle zu spielen und in Fernost und bei den europäischen Problemen, bolschewistisches Gift einzuträufeln. Eine Einladung an den französischen Außenminister Delbos, demnächst nach Moskau zu kommen, soll abgelehnt worden sein. Jedenfalls war Moskau über den Gang der Dinge in Brüssel schwer verärgert und hat Litwinow-Finkelstein brutal abberufen. Aber man ließ noch den stellvertretenden Volkskommissar Potemkin in Brüssel zurück. Der erweiterte Antikominternpakt hat gerade zur rechten Zeit das russische Konzept verdrängt. Der russische Protest in Rom wird von Italien nicht erwidert, weil sich ja das Antikominternabkommen nicht gegen den russischen Staat, sondern gegen den Bolschewismus richtet, und die Moskauer Bonzen haben bisher immer behauptet, daß das zweierlei sei. Geglaubt hat es freilich niemand. Moskau hat sich durch diesen Protest selbst bloßgestellt, denn alle Länder haben es erfahren, wie Sowjetrußland und seine maßgebenden Männer den Bolschewismus in alle Welt einführen wollten. Ob man nun in Brüssel mit einer Notlösung auseinandergeht, indem man einen ständigen Ausschuß errichtet, oder mit Vertagung eine Behelfsbrücke schlägt, kann dahingestellt bleiben.

Der englische Premierminister Neville Chamberlain galt vom Tage seines Amtsantritts an als der tüchtigste Kopf der Regierung. Was er auf dem Londoner Lordmajor-Bankett über die Beziehungen Groß-Britanniens zu Deutschland und Italien sagte, klingt nach nächster Sachlichkeit, die sich nicht von Stimmungen und Schlagworten leiten läßt, sondern die ruhig prüft, abwägt und dann entscheidet. Es sei der aufrichtige Wunsch der britischen Regierung, so sagte er, die Beziehungen zu Deutschland und Italien auf der Basis gegenseitiger Freundschaft und Verständigung fest begründet zu sehen. Und er machte auch eine Andeutung, wie er sich die Herbeiführung einer solchen Verständigung denkt. Nicht durch feierliche Erklärungen, sondern durch „informativ Beratungen“. Mit Italien scheinen die diplomatischen Gespräche bereits begonnen zu haben.

Deutschland wird gewiß bereit sein, in informative Beratungen einzutreten. Aber Chamberlain sollte dann mit der Autorität, die dem Premierminister im Rahmen des britischen Kabinettsystems ja zusteht, dafür sorgen, daß die ruhige Atmosphäre derartiger informativer Beratungen nicht durch „Erklärungen“ von anderen Persönlichkeiten dieses Kabinetts gestört wird. Solche Erklärungen sind leider in letzter Zeit wiederholt abgegeben worden, und wenn man sie auch nicht gerade immer als „feierlich“ bezeichnen kann, so waren sie doch in einer höchst ungewöhnlichen kategorischen Form abgesetzt. Wenn man z. B. nur an die Kolumbiastage denkt, die sicherlich im Vordergrund der von Neville Chamberlain vorgezeichneten informativen Beratungen stehen müßte, so wird es schwer sein, weiter zu kommen, solange auf englischer Seite immer wieder betont wird, eine Erörterung über eine Korrektur der 1919 Deutschland gegenüber begangenen Rechtsverletzung durch die den Zusagen widersprechende Wegnahme der Kolonien scheide von vornherein aus.

Auch was die Achse Berlin—Rom und ihre Erweiterung zum Dreieck durch die Einbeziehung Tokios anbetrifft, hat Chamberlain mehr politische Klugheit aufgebracht, als sie in anderen augenpolitischen Rundgebungen, die im Namen seiner Regierung abgegeben wurden, zu finden ist. Es ist immerhin das erste Mal, daß die politische Konstellation, die sich in dieser Achse- und Dreiecksbildung ausdrückt, von einem englischen Staatsmann ausdrücklich als eine gegebene Tatsache anerkannt wird. Das ist eine Grundlage, von der man ausgehen kann. Wie praktisch schließlich die englische Politik sein kann, hat sich in der Entsendung von Handelsagenten nach dem nationalen Spanien erwiesen. Auch Amerika hat nun das Gleiche getan. Wenn damit auch noch feinerlei politische Anerkennung Franco's ausgesprochen ist, die Fäden werden geknüpft und in Paris fühlt man deutlich, daß in London ein Umschwung in der politischen Haltung sich anbahnt. Das ist für die französische Politik bitter, die noch immer unter sowjetrussischem Einfluß steht. Das wird nicht nur durch die Volksfrontpolitiker demonstriert, sondern auch durch die „Rechtseinigungsmethoden“ der Komintern auf französischem Boden. Das Verschwinden des weißrussischen Generals Miller und das dieser Tage ausgeübte Spionagesystem der GPU in Paris, das mit Überwachung der Fernsprachleitungen arbeitet, lassen sogar die bei einem Teil der Pariser Presse gelübte Zurückhaltung gegen die Komintern fallen.

Der tschechische Außenminister Dr. Krofta hat über die deutsch-tschechischen Beziehungen eine Rede gehalten, die weder warm noch kalt und überdies in vielem unrichtig ist. Er hat die deutsche Presse beschuldigt, eine Forderung der deutsch-tschechischen Beziehungen herbeigeführt zu haben, weil die deutsche Presse die skandalösen Vorgänge in Tepitz gegen die Sudetendeutschen wahrheitsgemäß dargestellt und dabei die tschechische Staatsführung angegriffen hat. Dr. Krofta spricht von einer gerechten Lösung der Minderheitenfrage in der Tschechoslowakei, obwohl die 3,5 Millionen Sudetendeutschen ungeheuer bedrückt, ja ausgehungert werden. Fast möchte man annehmen, daß der tschechische Außenminister, der gleichzeitig die Freundschaft mit Moskau zur Aufrechterhaltung der europäischen Ordnung (1) betonte, in Moskau in die Schule gegangen ist.

In Südamerika hat sich nun Brasilien ein autoritäres Regime zugelegt. Die Ereignisse in Brasilien werden in aller Welt mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Französische Zeitungen nennen das neue Staatswesen, das der Präsident Vargas durch den autoritären Erlaß einer neuen Verfassung geschaffen hat, den ersten totalitären Staat Südamerikas, englische und amerikanische Blätter sprechen vom ersten Eindringen des Faschismus. Die neue, in Kraft gesetzte Verfassung, stärkt die Autorität des Präsidenten und verhindert die für Januar 1938 fällig gewesene Präsidentenwahl. Da Präsident Vargas von den letzten sieben Jahren nicht weniger als fünf mit dem militärischen Ausnahmezustand regiert hat, ist er an das autoritäre System gewöhnt. Es wird also in Brasilien zunächst genau so weiter regiert, wie bisher schon regiert wurde. Nur wird das autoritäre System in einer autoritären Verfassung verankert. Vargas, der von 1930 bis 1934 gewissermaßen aus eigenem revolutionären Recht Präsident gewesen war, ist dann auf Grund der Verfassung von 1934 vom Kongreß als ordentlicher Präsident gewählt worden. Die bevorstehende Präsidentenwahl hätte nach der Verfassung eine Wiederwahl nicht zugelassen. Als Anfang Oktober der militärische Ausnahmezustand von neuem auf drei Monate durch den Präsidenten verlängert wurde, veröffentlichte die Regierung Dokumente, die bei Kommunistenführern von der Polizei beschlagnahmt worden waren. Es waren genaue Moskauer Dienstabweisungen für die kommunistische Zerlegung von Staat, Wehrmacht und Wirtschaft. Präsident Vargas hat die kommunistischen Unruhen von 1935 mit harter Hand niedergeschlagen. Der Aufmarsch der Parteien im Präsidentenwahlkampf schien nun den Kommunisten eine gute Gelegenheit zu sein, die inneren Spannungen des Landes für sich auszunutzen. Die Erkenntnis dieser bevorstehenden Gefahr ist für den Präsidenten Vargas der Anlaß geworden, die autoritäre Neuordnung des Landes selbst in die Hand zu nehmen.

496 Todesurteile im Monat Oktober!

London, 12. Nov. „Daily Telegraph“ veröffentlicht einen Bericht seines Moskauer Vertreters, der die Verhaftung einer ganzen Reihe von Bolschewisten in leitenden Stellungen zu melden weiß. Unter den Verhafteten, denen das Todesurteil gewiß sein dürfte, befinden sich: Professor Tupoloff, Leiter des Aerodynamischen Instituts und der eigentliche Schöpfer der sowjetrussischen Luftwaffe, Gubnow, Kommissar für „Erziehung und schöne Künste“, Arch. Leiter des „Zentourip“, des großen staatlichen Werbebüros, Jatonoff, der Referent für das mit so viel Pomp verkündete, aber bisher noch in keiner Weise verwirklichte neue Wahlgesetz und ein früherer Landwirtschaftskommissar, Chernoff, Landwirtschaftskommissar, Besimianoff und Tretialoff, zwei bolschewistische „Dichter“, Kissen, ein unter den sowjetrussischen Filmleuten bekannter Kameramann, der erst kürzlich Stalin für den Toasim aufgenommen haben soll.

Der Moskauer Berichterstatter des „Daily Telegraph“ erklärt dann, diese Verhaftungen würden zwar von den amtlichen Stellen abgelehnt, aber er habe allen Grund, an der Richtigkeit seiner Angaben festzuhalten. Die meisten der Verhafteten würden der Sabotage oder Spionage beschuldigt. Der Korrespondent des englischen Blattes gibt an, er habe allein im Laufe des Monats Oktober 496 Todesurteile öffentlicher Gerichtshöfe wegen derartiger vager Anschuldigungen gezählt.

### Die Hitlerjugend-Führer von General Franco empfangen

Salamanca, 13. Nov. Die acht von der spanischen Falange eingeladenen Hitlerjugendführer unter Führung von Gebietsführer Schulte sind am Donnerstag in Burgos von General Franco empfangen worden. Der Stadtschef betonte in einer Ansprache erneut die christliche und tiefe Freundschaft Spaniens zu Deutschland. — Am Freitagabend trafen die Jugendführer in Salamanca ein. Auf dem festlich beleuchteten größten Platz der Stadt, der mit den deutschen und spanischen Nationalflaggen festlich geschmückt war, hatten sich Abordnungen der Falange sowie eine nach Tausenden zählende Menschenmenge zur Begrüßung versammelt. Die Jugendführer wurden im Festsaal des Rathauses von den Spitzen der militärischen und zivilen Behörden herzlich willkommen geheißen. Eine kurze Ansprache, die ein Jugendführer vom Balkon des Rathauses an die Menge richtete, wurde mit begeisterten Hochrufen auf Deutschland und Spanien aufgenommen.

### Lufthansa-Flugzeug verunglückt

Berlin, 12. Nov. Das planmäßige Lufthansa-Flugzeug der Strecke Berlin—Mannheim ist kurz vor der Landung in Mannheim heute abend gegen 17.00 Uhr infolge unretzwilliger Bodenberührung verunglückt. Hierbei kamen die Fluggäste Stöhr, Wallenstedter, Stegen, Hermer, Bender, Ullmann, Kornbaum sowie der Flugzeugführer Gütther, der Funkerassistenz Thaler und der Monteur Wagner ums Leben. Die Fluggäste Duisberger und Egell wurden verletzt und in das Universitätskrankenhaus Heidelberg eingeliefert.

### Spanischer Heeresbericht vom Freitag

Salamanca, 13. Nov. Der Heeresbericht vom 12. Nov. lautet: Nichts Neues an den Fronten.

### Kranftang von den Japanern beseht

Totie, 12. Nov. Die japanischen Truppen haben nach mehrtägigen heftigen Kämpfen Kranftang, 20 Kilometer nordwestlich von Schanghai, erobert. Es befanden sich hier die sehr hart ausgebauten chinesischen Verteidigungslinien, auf die sich die Chinesen während der großen Offensive auf Schanghai zurückgezogen haben.

Das Hauptkampfgebiet ist jetzt weit von Schanghai wegverlegt worden, und zwar nach Westen. Die chinesische Hauptlinie verläuft, vermutet man, nunmehr von Kunsang—Sungshau—Kahking, also vom Yangtse über das Seengebiet bis zur Hangshau-Bucht. Für die internationale Niederlassung in Schanghai, die völlig von den Japanern eingekreist ist, ergibt sich jetzt eine ganz neue politische und wirtschaftliche Lage.

### Bolschewistenhauptling Companys geflohen?

San Sebastian, 12. Nov. Kreise, die im allgemeinen über recht zuverlässige Informationen aus dem bolschewistischen Spanien verfügen, versichern, daß der Oberbolschewist Companys in der Nacht zum Freitag über die französisch-katalanische Grenze geflohen ist und kurz darauf in Toulouse gesehen wurde. Companys, der im katalanischen Bolschewistenausschuß die leitende Rolle spielte, gehörte seit jeher zu den ablehnten Führern und Unterführern Spaniens. Er war einer der Rädelsführer bei der Oktober-Revolution des Jahres 1934, nachdem er wegen seiner volksverhetzenden Wählerarbeit mehrere Monate im Zuchthaus verbracht hatte.

### Der GPU-Skandal in Paris

Paris, 12. Nov. Die im Zusammenhang mit der Aufdeckung der von dem amtlichen Anstalt eines Mitarbeiters des früheren russischen Ministerpräsidenten und Herausgeber der russischen Emigranten-Zeitung „Das neue Rußland“, Kerenki, abzuwickelnden geheimen Abhörleitung geführte Untersuchung läßt den sicheren Schluß zu, daß man es mit der großen Spionage-Organisation der GPU in Frankreich zu tun hat. Es ist weiter anzunehmen, daß der flüchtige Jude Steinberg der Leiter dieser bolschewistischen Terror-Organisation ist. Einmal mehr, so schreibt der „Matin“, sei man auf der Spur der unheimlichen Tätigkeit bolschewistischer Agenten auf französischem Boden, die hier ihren Intrigen und Verschwörungen mit wachsender Freiheit nachgehen. Die französische Justiz müsse schnell handeln und zapfen, um das französische Gebiet von diesem Abschaum zu reinigen.

### 40 Tote auf Manila

Manila, 12. Nov. Wie aus Manila gemeldet wird, hat der Taifun, der am Donnerstag die Insel Luzon heimsuchte, ungeheure Verheerungen angerichtet. Bisher konnten auf der Insel Luzon 40 Tote festgestellt werden, während noch zahlreiche Personen vermißt werden. Der Taifun wütete sechs Stunden und richtete namentlich in der Provinz Bulacan großen Schaden an. Insgesamt wurden etwa 3000 Wohnhäuser, zahlreiche Schulen und Kirchen zerstört. Rund 30 000 Personen sind nach den letzten Meldungen obdachlos geworden.

### Absage des internationalen Fußballverbandes an die spanischen Bolschewisten

Salamanca, 12. Nov. Das nationale Spanien hat einen neuen internationalen Erfolg zu verzeichnen. Der internationale Fußballverband FIFA hat beschlossen, als einzige offizielle Vertretung Spaniens den nationalen Fußballverband mit Sitz in San Sebastian anzuerkennen. Das nationale Spanien hat damit die Berechtigung erworben, auch internationale Fußballwettkämpfe auszutragen. Der erste wird am 21. November in Vigo gegen die portugiesische Länder-Elf ausgetragen werden. Die von den spanischen Bolschewisten zu Propagandazwecken ins Ausland geschickten Mannschaften, die u. a. Spiele in Sowjetrußland, in Mexiko und anderen „demokratischen“ Staaten ausgetragen haben, verlieren damit automatisch das Recht zu weiteren Kämpfen, wenn sie nicht die Erlaubnis des nationalen Verbandes erhalten.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 13. November 1937.

#### Wir essen Eintopf!

ns. Zum zweitenmal in diesem Winter versammelt sich am kommenden Sonntag das ganze deutsche Volk um den Eintopf. Wieder sitzen wir alle um den großen Tisch der Nation. Für ein ganzes Volk, jung oder alt, Bauer oder Städter, arm oder reich, ist daselbe Mittagessen aufgetragen: In jeder Familie, in jeder Gaststätte dampft der Eintopf. Und wiederum werden am kommenden Sonntag die freiwilligen Helfer und Helferinnen bei uns vorstrecken, werden das Opfer des Eintopfsontags in Empfang nehmen. Ihr Ruf wird nicht ungehört bleiben, denn jeder wird an diesem einen Sonntag im Monat betunden, daß er sich beim Eintopfen mit dem Schicksal aller Familien seines Vaterlandes verbunden fühlt. Der Welt aber wird darüber hinaus der Eintopfsontag ein Beweis, daß unter allen Voraussetzungen das deutsche Volk zusammensteht in enger gegenseitiger Verpflichtung.

Ein wirkliches Opfer soll unsere Spende sein, keine Gabe, mit der man vielleicht einer Anstandsspflicht genügt. Denn dieser Tag fordert über unsere Spende hinaus, daß wir uns erinnern an das einfache und bescheidene und arbeitsame Leben, das ein großer Teil unseres Volkes führt.

Amstliches. Forstmeister Rager in Ragold wurde auf das Forstamt Rehingen verlegt.

Uebertragen wurde die Pfarrei Wittlensweiler, Def. Freudenstadt, dem Pfarrverweser Heinrich Lempp in Hengstfeld, Def. Blauselden.

Dienstleistung. Die Bewerber um die Revierförsterstelle Oberhirsingen beim Forstamt Bopfingen haben sich binnen 14 Tagen auf dem Dienstwege bei der Forstdirektion zu melden.

Polizeidirektor Dreher-Ulm spricht in Altensteig. Im Rahmen der zweiten Versammlungswelle wird am Samstag, den 20. November Reichsstadter Polizeidirektor Wilhelm Dreher-Ulm, MdR., SS-Brigadeführer, im „Grünen Baum“ zu dem Thema „Ein Volk hilft sich selbst“ sprechen.

Die Turngemeinde Altensteig hatte auf gestern abend zu einer außerordentlichen Hauptversammlung gerufen, die über Erwarten sehr gut besucht war. Es galt, von dem bisherigen Vereinsführer Leuze Abschied zu nehmen, der am Montag den ehrenvollen Dienst im grauen Rock antreten wird. Der Weggang von Kamerad Leuze wird allgemein bedauert, dies kam auch besonders bei der Versammlung zum Ausdruck. Als neuer Vereinsführer wurde Richard Kicherer bestimmt, der dem Scheidenden für alle Mühe und freudigen Opfer aufrichtigen Dank sagte und zur mühen Arbeit ermahnte.

Die Turngemeinde steht eine ihrer größten Aufgaben u. a. darin, die Sportplatz-Neugestaltung in gesteigertem Maße zu unterstützen und rust ihre Mitglieder auf, heute und die folgenden Samstage in starker Zahl vertreten zu sein. Einen ausführlichen Bericht über den Verlauf der Hauptversammlung lassen wir am Montag folgen.

Freudenstadt, 12. Nov. (Bestrafung wegen Nichtbeachtung seuchenpolizeilicher Vorschriften.) Nachdem kürzlich das Oberamt Freudenstadt sechs Personen hat bestrafen müssen, weil sie sich gegen das Viehseuchengesetz vergangen hatten, mußten im Verlaufe der letzten zehn Tage weitere neun Volksgenossen wegen des gleichen Vergehens gegen die Vorschriften zum Schutz des Viehs Freudenstadt vor Einbringen der Maul- und Klauenseuche in Strafe genommen werden.

Freudenstadt, 12. Nov. (Deutschlands Apotheker tagen in Freudenstadt.) Am Samstag, 27. November, wird in Freudenstadt die feierliche Eröffnungssitzung der von dem Reichsapothekenerführer P. Schmierer-Freudenstadt-Berlin geleiteten Reichsapothekerkonferenz stattfinden, an der prominente Vertreter der Partei, des Staates, der Universitäten, der Wirtschaft und vor allem natürlich sehr viele Angehörige des Apothekerstandes aus dem ganzen Reich teilnehmen werden.

Vom Kreis Freudenstadt, 13. Nov. (Kundgebung der NS-Frauenchaft.) Heute abend 8 Uhr findet in der Stadthalle eine große Kundgebung der NS-Frauenchaft des Kreises statt, bei welcher die Gaufrauenchaftsleiterin Haindl sprechen wird und zwar über das Deutsche Frauenwerk. Zugleich findet die feierliche Ueberführung von Mitgliedern des BdM, in die Jugendgruppe der NS-Frauenchaft statt.

Wildbad, 12. Nov. (Keine Selbstbeförderung mehr.—Straßenbau.) Die Stadt beabsichtigt, die durch die Zuruücklegung des städt. Forstmeisters Haug freie Stelle nicht wieder zu besetzen. Die Bewirtschaftung des Stadtwaldes soll der Staatsforstverwaltunng übertragen werden. — Der Plan für die Zufahrtsstraße zum Kurjazarett bei der Hochwiefe wurde vom Stadtbauamt nochmals überarbeitet, um die Straße dem Gelände anzupassen und Einwendungen von Anliegern Rechnung zu tragen. Nachdem bei der nichtöffentlichen Vergebung keine annehmbaren Angebote eingegangen waren, wurden die Arbeiten öffentlich ausgeschrieben. Der Zuschlag wurde an das Straßenbauunternehmen Hermann Braun in Oberbühlertal erteilt, dessen Angebot wesentlich billiger war wie die Vorschläge der anderen Bauunternehmen, u. a. auch der ortsanfässigen. Die Firma wurde verpflichtet, hiesige Arbeiter zu beschäftigen. Mit dem Bau wurde bereits begonnen. Im Zusammenhang mit dem Lazarettbau steht die Erneuerung der Brücke über die Enz bei der Ziegelhütte und die Verbesserung der Durchfahrt durch die Ziegelhütte.

Birsfeld, 12. Nov. Die Mühle auf der „Sonne“ wieder in Betrieb. Die früher von Herrn Batal betriebene Mühle auf der „Sonne“ wurde von Sonnenwirt Dittus käuflich erworben, der sie in den nächsten Tagen wieder aufs Neue in Betrieb setzen läßt.

Dedenpfronn, 12. Nov. (Vierjähriger vom Fuhrwerk des Vaters überfahren.) Am Dienstag fiel der vierjährige

Sohn des Landwirts Wilhelm Reichardt, als er mit ins Feld fuhr, von dem Fuhrwerk, dessen Räder ihm über die Brust gingen. Das Kind wurde so schwer verletzt, daß es abends im Kreiskrankenhaus starb.

Stuttgart, 12. Nov. (Neuer Gruppenarzt.) Mit Wirkung vom 1. November hat Sanitäts-Gruppenführer Dr. Daiber das Amt des Gruppenarztes der SA-Gruppe Südwest aus gesundheitlichen Gründen abgegeben. Dr. Daiber wurde z. B. der Gruppe Südwest gestellt. Als sein Nachfolger wurde Sanitäts-Oberführer Dr. Jahr bestimmt, der seit numehr fünf Jahren die ärztliche Betreuung der Standarte 119 und zuletzt der Brigade 55 in vorbildlicher Weise inne hatte. Obergruppenführer Lubin sprach dem scheidenden Sanitäts-Gruppenführer den Dank für seine pflichtbewusste und einjährberetete Tätigkeit im Dienste der SA. aus.

Wiesingheim, 12. Nov. (Drei Generationen Storken.) Hier ist der seltene Fall zu verzeichnen, daß Großmutter, Mutter und Tochter, also drei Generationen hintereinander, den Beruf der Hebamme ergriffen haben. Frau Friederike Schurer geb. Schwarz, die am Samstag ihre Goldene Hochzeit feiert, war bis 1927, 32 Jahre lang, Hebamme und hat in dieser Zeit über 2200 Kindern den Eintritt in die Welt erleichtert. Auch die Mutter der W. Wilmarin, Frau Schwarz geb. Guler, war Hebamme in Wiesingheim von 1871 bis 1890. Das dritte Glied in der Kette ist Frau Schurers Tochter, Frau Pauline Roth, die bisher mehr als 1000 Kinder das Licht der Welt erblicken ließ.

Wadnang, 12. Nov. (Stiftung.) Die Firma J. H. Adolff AG. hat zur Beschaffung von Geräten für die im Bau befindliche Turnhalle der Gemeinde 10 000 RM. gestiftet. Weitere Spenden der Industrie werden erwartet.

Langenau, 12. Nov. (S. A. baute eine Kampfbahn.) Die Stadt hat der S. A. das Gelände der städtischen Kiesgrube zum Bau einer Kampfbahn zur Verfügung gestellt. Die 400 Meter lange Kampfbahn wird von den S. A.-Männern selbst angelegt.

Aus Hohenzollern, 12. Nov. (Landwirtschaftsschulen.) Die Landwirtschaftsschule Haigerloch eröffnete ihren Winterkurs mit 30 Schülern. Die Landwirtschaftsschule in Sigmaringen wird von 42 Schülern besucht.

Wangen i. Allg., 12. Nov. (Auszeichnung.) Ortsgruppenleiter Horlacher, der beim Pistolenschießen auf dem Reichsparteitag der beste Schütze des Gauces Württemberg-Hohenzollern war, erhielt am 9. November durch den Gauvorsitzenden im Auftrag der Reichsleitung eine in Leder gebundene Spezialausgabe des Buches „Mein Kampf“ überreicht.

Brackenheim, 12. Nov. (Schuhhaft.) Eine zehntöpfige Jägerbande ist aus dem badischen Seuchengebiet ins Rheintal herübergewandert und hat dadurch die Gefahr einer Einschleppung der Maul- und Klauenseuche heraufbeschworen. Durch zwei Jägerinnen, die in Stetten a. H. bettelten, wurde die Polizei auf die Bande aufmerksam. Sämtliche Mitglieder der Bande wurden in Schuhhaft genommen.

Ellwangen, 12. Nov. (Fahrradmarter verurteilt.) Ein noch nicht 20 Jahre alter Fahrraddieb, der an drei hintereinanderefolgenden Tagen je ein Fahrrad gestohlen und diese Räder zu 8, 12 und 18 RM. weiterverkauft hatte, wurde zu vierzehntägigen Monaten Gefängnis verurteilt. Das Gericht ließ Milde walten, da der Angeklagte gebildig, früh verwaist und in Not geraten war.

### Aus Baden

Vom Feldberg, 12. Nov. (Schistadion auf dem Feldberg.) Ueber Nacht hat sich der Feldberg, der höchste Gipfel des Schwarzwaldes, in Schnee gehüllt. Bei etwa 4—5 Grad Kälte schneit es lustig weiter, so daß anzunehmen ist, daß der Winter gewillt ist, sein Reich endgültig in Besitz zu nehmen. Zur rechten Zeit sind auch die gewaltigen Anlagen des Schistadions Feldberg fertig geworden. Nachdem die letzten ausgleichenden Arbeiten an den Sprungschanzen (von denen die größte den Namen Schwarzwaldschanze, die mittlere Feldbergschanze und die kleinste die Bezeichnung Jugendschanze erhalten hat) beendet sind und auch der Torlaufhang durch Baumschlag noch etwas verbreitert wurde, sind alle Arbeiten getan, die zur Sicherung der sportlichen Wettkämpfe notwendig waren. Auch die große Tribüne für Kampfrichter und Ehrengäste ist rechtzeitig unter Dach und Fach gekommen. So kann also der Winter ruhig kommen und die erste große Bewährung dieser vorbildlichen Kampfstätten am Feldberg bringen. Neben Reutstadt im Schwarzwald wird das Feldberg-Schistadion in den Tagen des 5. bis 13. Februar 1938 Hauptausplatz der Kämpfe um die Meistertitel der Schiläufer sein.

Ettlingen, 12. Nov. (Im Reime erstickt.) Im Sägewerk Ettlingen (vorm. Kentschler) brach Mittwochnachmittag ein Brand aus. Holzvorräte, die im Kesselhaus zum Trocknen lagerten, hatten sich entzündet. Durch Minimaz und Feuerlöschpulver konnte das Feuer eingedämmt werden. Es entstand lediglich geringer Gebäudeschaden.

### Winterereinbruch in Oberbanern

In der Nacht zum Freitag ist in den bayerischen Bergen und im Alpenvorland der erste ernsthafte Winterereinbruch in diesem Spätjahr erfolgt. Vor allem ist im ganzen Allgäu starker Schneefall eingetreten. Auch im Tal konnte sich eine zusammenhängende Schneedecke bilden. In den Tallagen von Oberstdorf beträgt die Schneehöhe 10—20 cm, auf dem Rebellhorn 30 cm. Auch in der Gegend von Füssen ist nach vierstündigem Schneefall die Landschaft in einem vollkommenen Winterkleid. In den Höhenlagen beträgt die Schneedecke 15—20 cm. Oberammergau meldet 25 cm, Berchtesgaden 21 cm, Bad Reichenhall 18 cm, Bad Tölz 15 cm und Tegernsee 5 cm. Vom Predigtstuhl bei Bad Reichenhall werden 45 cm Schnee gemeldet.

### Turnen, Spiel und Sport

**Sportverein Altensteig 1 — Fußballklub Unterreichenbach 1**  
 Fußball. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus! Das Zusammenreffen zwischen obigen Gegnern, nach dem die Fußballgemeinde seit Wochen fiebert, bedeutet die Vorentscheidung der Herbstrunde. Die gefährdeten Unterreichenbacher, die im Vorjahr in der badischen Bezirksklasse die Rolle des Favoritenkrecks mit Erfolg übernahmen (gegen Phönix Karlsruhe 1:2) werden alles versuchen, zu dem Tabellenführer Altensteig wieder aufzuschließen. Dazu benötigen sie Sieg und 2 Punkte, die den Gästen am vergangenen Sonntag in Hailerbach davonschwammen. Ob die löbliche Absicht ausgerechnet gegen den Spitzenreiter gelingt, muß das Spiel lehren. Man muß berücksichtigen, daß dieser Punktevorsprung den Einheimischen ein so moralisches Plus bedeutet, daß dieselben dem Geschehen auf dem Spielfeld mit Rube entgegensehen können. Durch Vornahme von „Gagges“ in den Sturm und Befehlen des rechten Verteidigerpostens durch Eugen Denfeler, der im richtigen Augenblick seine alte Liebe zum Fußballsport wieder entdeckte (hoffentlich für immer), tritt die einheimische Elf in der zur Zeit stärksten Aufstellung an.

Der Mercedes-Benz-Kennzettel für das kommende Auto-Kennjahr steht bereits. Hauptfahrer sind Caracciolo, von Brauchitsch, Lang und Seaman, aber auch der Nachwuchs kommt mit Kauf, Bäumer, Hartmann, Brendel und Jechender zum Zuge. Bei der Auto-Union kommen vorläufig nur Kofemeier, Hesse und Müller in Frage, weitere Entscheidungen fallen erst im Frühjahr.

Feinz Schlandt (Erfurt, fr. Gera) schwamm am 31. Oktober 1937 in Charlottenburg die 100 Meter Räder in der neuer Rekordzeit von 1:37,6 Minuten. Vom Jahrgang wurde diese Zeit jetzt als neue deutsche Bestleistung anerkannt.

Schweden hat jetzt endgültig seine Teilnahme an der Handball-Weltmeisterschaft im Februar 1938 in Berlin zugesagt.

### Spielplan der Würt. Staatstheater

**Großes Haus.** Sonntag, 14. Nov.: KdF-Kulturgemeinde, Gesell. Vorfällig, Der Troubadour, 14.30—17.15, Außer Miete, Endo Arden, 20—22.30, Montag, 15. Nov.: KdF-Kulturgemeinde 18, Carmen, 19.30 b. n. 22.45, Dienstag, 16. Nov.: Außer Miete, Menala, Anfang 20 Uhr, Mittwoch, 17. Nov.: F. 5, Tannhäuser, 19—23, Donnerstag, 18. Nov.: F. 5, Der Freischütz, 19.30—22.30, Freitag, 19. Nov.: KdF-Kulturgemeinde 20, Carmen, 19.30 b. n. 22.45, Samstag, 20. Nov.: Jofius 1, Vorstellung, Der Ring des Nibelungen, Vorabend: Das Rheingold, 19.30—22, Sonntag, 21. Nov.: Jofius 2, Vorstellung, Der Ring des Nibelungen, 1. Tag: Die Walküre, 18—22.30 Uhr.

**Kleines Haus.** Sonntag, 14. Nov.: Außer Miete, Menala, Anfang 11.15 Uhr, AM 1, 3, Der Durchbruch, 19.30—22, Dienstag, 16. Nov.: G. 3, Der Durchbruch, 20—22.30, Mittwoch, 17. Nov.: G. 5, Hamlet, 19—23, Donnerstag, 18. Nov.: KdF-Kulturgemeinde 19, Engel Hiltensperger, 20 b. n. 22.45, Freitag, 19. Nov.: D. 5, Inlet betreten verboten, 30 b. n. 22, Samstag, 20. Nov.: G. 5, Der Hölledauer Schimmel, 19.30—22.30, Sonntag, 21. Nov.: Außer Miete, Hamlet, 19—23, Montag, 22. Nov.: KdF-Kulturgemeinde 21, Kaiser Konstantin Tausch, 20—22 Uhr.

**In Tübingen.** Dienstag, 16. Nov.: Der Troubadour, 20 bis 22.45 Uhr.

### Gestorben

Unterhaugstett: Christian Holzäpfel, 60 J. a.  
 Gräfenhausen: Franziska Glauner geb. Schumacher, 75 Jahre alt.

### Das Wetter

Wechselnde Bewölkung, später wieder einzelne Niederschläge, teils als Schnee. Anschließend Besserung der Wetterlage. Temperaturen wenig verändert. In Ausflugsgebieten Nachtfrost.

## Bekanntmachungen der NSDAP.

HJ., BdM., JV., JM.

**Hilfer-Jugend, Standort Altensteig**  
 Der Standort tritt heute 20.00 Uhr feierlich am Marktplatz an.

**Hilfer-Jugend, Standort Bernau**  
 Der Standort steht heute 20.30 Uhr am „Anker“ von Altensteig. (Abzweigung des Sträßchens nach Walddorf). Stv. Geff.

### Feldsher-Appell

Sämtliche Feldsher, Krankenträger und zu dem jetzt beginnenden Feldscherkurs neuangemeldete Hitlerjungen zum Kreisabschnitt Nagold haben Sonntag, den 14. Nov. 1937, 12.30 Uhr im Haus der NSDAP in Nagold anzutreten. Sämtliches Sanitätsmaterial ist mitzubringen. Besichtigung durch die Gesundheitsabteilung des Gebietes.

Feldsher, die bereits eine Prüfung abgelegt haben und noch nicht im Besitz eines Feldscher-Ausweises sind, haben ein Vorbild mitzubringen.  
 Hauptort: der NS.

### BdM, Standort Altensteig

Heute abend Turnen 8—9 Uhr, 9—10 Uhr Volkstanzprobe im Parteihaus.  
 Die Gruppenführerin.

### Partei-Amt mit betreuten Organisationen

Jugendgruppe der NS-Frauenenschaft und des Frauenwerks Morgen Sonntag, den 14. Nov., Zusammenkunft mit der Nagolder J.-Gr. auf dem Kapf. Abgang pünktlich um 1 Uhr an der Ankerbrücke.  
 Die Referentin.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig.  
 Hauptvertrieb: Ludwig Kauf, Anzeigenlfg.: Gerhard Paul, alle in Altensteig. D. A. X. 37: 2198. 33. Preis: 3 gültig.

### Warme Unterkleidung

für Mann, Frau und Kind

### Spahr

Modewaren- und Aussteuergeschäft

### Spielberg.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Montag, den 15. Nov. 1937 im Gasthaus zum „Ochsen“ in Spielberg stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

### Fritz Kopp

Sohn des † Johannes Kopp

### Lina Hauser

Tochter des Jakob Hauser, Schuhmachermeister

Kirchgang um 1 Uhr in Spielberg.

### Heselbronn.

## Danksagung

Für die herzliche Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes

### Georg

erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Die trauernden Eltern:

Hans Frasch mit Frau Käthe geb. Gauß.

### Calw.

Empfehle meinen

## Leichttransportwagen

mit Personenbeförderung für Nah- u. Fernfahrten

Karl Morol, zum „Rappen“, Telefon 564, Calw

Da jegliches Hausieren in den Orten in ganz Württemberg verboten ist, bringen wir am Montag im Gasthaus zur „Schwane“ in Altensteig von 8—10 Uhr und im Gasthaus zum „Anker“ in Simmersfeld von 12—2 Uhr

schöne, starke

## Milch- u. Länferschweine

zum Verkauf. Bei Mehrabnahme frei vore Haus geführt.

Sebr. Wiedmann, Göttingen, Telefon 17.

## Jahrgang 1897

trifft sich heute abend 8 Uhr bei Däßler zum „Bahnhof“ zu einer Besprechung.

### Pflichtspiel:

am 14. 11. 1937

S. B. Altensteig 1

F. C. Unterreichenbach 1

Beginn 7/8 Uhr.

Sportplatz: Egenhausen.

Bei Verstopfung



das gute Abführmittel

Erhältlich bei Apotheken-Stiller

### Anzüge

Bekleidungshaus

W. Seeger

Für Anfangsjahre wird in Barmenhaushalt eheliches, pünktliches, 15—17 jährig.

## Mädchen

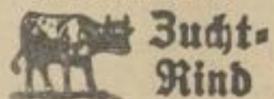
gesucht.

Angebote unter Nr. 222 an die Geschäftsstelle des Blattes.

### Schnauzer verläuft.

Häute, grau-blau, mit Art Lederband, auf „Koll“ hörend, ist am 4. 11. abends 7/8 Uhr in Calw b. Wildbad einem fremden Personenwagen nachgefahren u. fehlt seitdem jede Spur von ihm. Best. Mitteilung gegen gute Belohnung erbeten an Ernst Reinhardt, Stuttgarter-Frauentopf Hofengartenstr. 4, Tel. 30597.

Ein 14 Monate altes



**Zucht-Rind**

von erster Milchleistungsabstammung, verkauft

Chr. Frey, Grömbach

### Kirchliche Nachrichten.

14. Nov. 9 Uhr Christenlehre für Söhne. 10 Uhr Predigt. Lied 532. 11 Uhr Kinderkirche. 7/8 Uhr Gemeinschaftsstunde. Mittwoch, Bußtag, 7/8 10 Uhr Predigt.

### Methodistengemeinde.

Sonntag 7/8 10 Uhr Predigt, 7/8 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 7/8 Uhr Predigt. Mittwoch 8 Uhr Bibel- u. Gebetsst.

## Preissenkung für Persil

Ab 15. November kostet Persil:

Doppelpaket 56 R.-Pfg.

Normalpaket 30 R.-Pfg.

Ein doppelter Vorteil: noch günstiger im Preise, noch besser in der Wirkung! Die wertvollen verbesserten Eigenschaften, die Persil heute besitzt, machen es zum vorbildlichen Waschmittel im besten Sinne des Wortes, Persil-gepflegte Wäsche ist Inbegriff der Wäscheschonung und Wäscheerhaltung!

Henkel & Cie. A.-G., Düsseldorf

VP 14/37

## Lösungsbüchlein

kartoniert 65 ₤

gebunden 80 ₤

empfiehlt die

Buchhandlung Kauf, Altensteig

## Fleisch eingetroffen:

Eckhofanten

g. k.ichte 500 gr 40 ₤

rohe . . . 35 ₤

Wollkäse

badische . . . 45 ₤

Stalener . . . 50 ₤

Kronleigen . . . 50 ₤

Tafelreigen Paket 15 ₤

Kranzleigen Stück 15—18 ₤

Datteln Paket 50—65 ₤

Bananen 35 u. 40 ₤

Roh- u. Tafeläpfel, Birnen

bei Chr. Burghard jr.

Eine freundliche

## 2 Zimmer-Wohnung

zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsstelle des Blattes.

## Reibtafeln

zur Berechnung runder

Stämme

in Westentaschenformat

Preis 40 Pfennig

empfiehlt die

## Buchhandlung Kauf

Altensteig.

## 2 Dvalfässer

270 und 315 Liter Inhalt, verkauft

Gz. Bohart, Zimmermann

Egenhausen.

### Morgen Sonntag

## Tanzunterhaltung

wozu höflichst einladet

Hauser zum „Lamm“, Zumweller.

### Ehhausen.

Morgen Sonntag ab 14 Uhr letzte

## Herbst-Tanzunterhaltung

im „Traubensaal“, ausgeführt von der

Tanzkapelle Maier, wozu höflichst einladet

Kempf zur „Traube“.

Es ist jetzt höchste Zeit zur Anschaffung eines guten Ofens.

## Oefen

Sie finden in großer Auswahl, neueste Modelle, formschön und modern, Dauerbrand und Allesbrenner.

Ebenso **Herde**, emailliert und lackiert

## Kupferwaschkessel

Fleischräucher

preiswert bei

Paul Frey, Kupferschmied, Altensteig

## Wirkungsvolle Anzeigen und Werbedrucke

- sind mächtige Helfer für jeden, der
- mit seinem Geschäft bestehen und
- hochkommen will.

Aber nur sachgemäß hergestellte Drucksachen wirken und nützen!

Inserieren Sie in unserer Zeitung und bestellen Sie Ihre Drucksachen in unserer Buchdruckerei!

